

SIEBEN

ELEMENTE

NIEDERÖSTERREICH

WEIN

DIE GRUNDLAGEN

WEIN
NIEDERÖSTERREICH

ÖSTERREICH WEIN 
Große Kunst. Ohne Allüren.

GROSSE KUNST. OHNE ALLÜREN.



INHALT

2 Sieben Elemente der Spannung

Das Klima

Das Land

Die Rebsorten

Die Kultur

Die Umwelt

Der Wert

Der Geschmack

20 Weinbaugebiete Niederösterreich

42 Sekt Austria

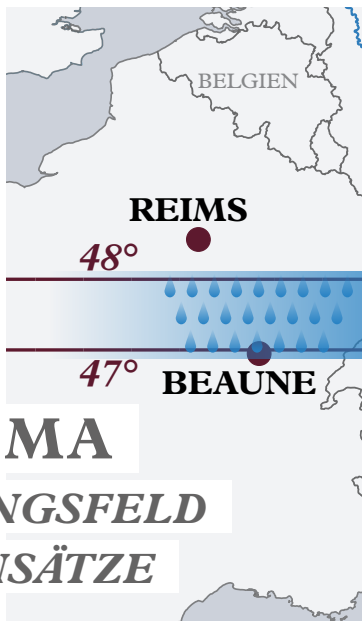




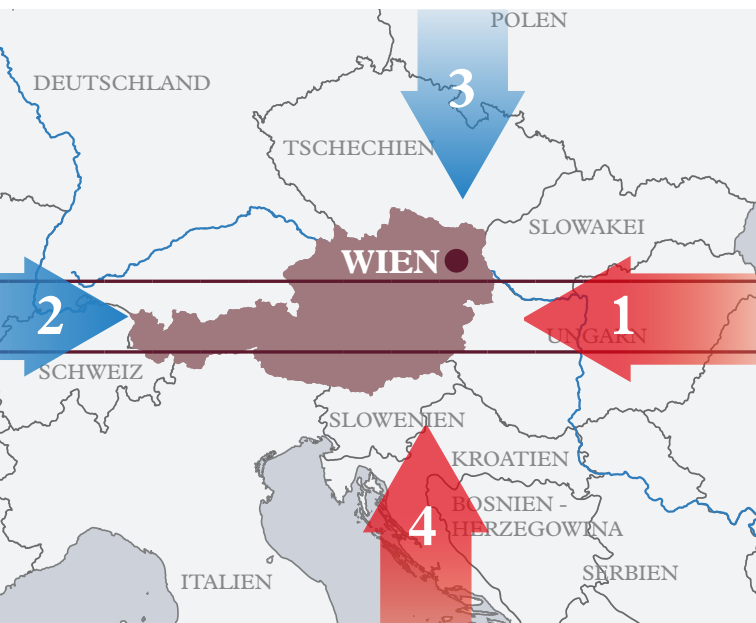
Österreichs Weine werden heute von Weinfachleuten und Weinfreunden in aller Welt gleichermaßen geschätzt. Niederösterreich kommt eine besondere Bedeutung zu, ist es doch Österreichs größtes Weinbaugebiet. Die Vielfalt von spezifischen Herkünften, Rebsorten und Weinstilen ist entsprechend umfangreich. Von qualitätsbewussten Winzern handwerklich produziert, stellen Niederösterreichs Weine ihr Potenzial immer wieder in internationalen Blindverkostungen unter Beweis. Besonders hervorzuheben ist ihr unverwechselbarer, spannender Charakter, für den sieben Faktoren ausschlaggebend sind.

1

DAS KLIMA IM SPANNUNGSFELD DER GEGENSÄTZE



Die geografische Lage Österreichs ist der wichtigste Faktor für die einzigartige Qualität seiner Weine. Österreich liegt zwar auf etwa demselben Breitengrad wie Burgund, aber viel weiter im Zentrum Europas, es fällt also in den Übergangsbereich vom milden atlantischen zum kontinental-pannonischen Klima. Niederösterreich wiederum lässt sich grob in drei Klimaräume einteilen: in den Donauroum mit seinen Nebentälern westlich von Wien, das Weinviertel im Norden und das pannonische Niederösterreich im Südosten. Im westlichen Donauroum treffen das westlich-atlantische, feuchte und das östlich-pannonische, trockene Klima aufeinander, kühle Fallwinde aus dem nördlichen Waldviertel sorgen in den Monaten vor der Ernte für starke Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht. Heiße, trockene Sommer und strenge Winter des Kontinentalklimas werden hier durch die



1) *kontinental-pannonisches Klima*

2) *gemäßigt atlantisches Klima*

3) *kühle Luft aus dem Norden*

4) *illyrisch mediterranes Klima*

große Wasserfläche der Donau ausgeglichen. Im Weinviertel wirken verschiedene Klimaeinflüsse: im Westen herrscht trockenes Klima vor, im Nordosten schaffen Kalkklippen und Kessellagen ein besonderes Mesoklima. Im Osten des Weinviertels macht sich pannonischer Klimaeinfluss bemerkbar, ebenso in der Thermenregion und auch in Carnuntum, wo sowohl die Donau als auch der nahe Neusiedler See regulative klimatische Auswirkungen haben. In ganz Niederösterreich tragen warme, sonnige Sommer- und Herbsttage mit nördlich-kühlen Nächten zur Entwicklung von typischen cool climate Weinen bei: frisch und aromatisch mit lebendiger Säure, gutem Körper und feinem, finessenreichem Charakter. Nirgends sonst auf der Welt schmecken dichte Weine so leichtfüßig, nirgends sonst sind frische Weine so kompakt.



2

DAS LAND

SCHÖNE LANDSCHAFT,

FORDERNDE BÖDEN

Österreich ist ein Land mit einer unvergleichlichen Lebensqualität. Nicht zuletzt dadurch wurde es zu einer weltweit attraktiven Tourismusdestination. Viele Urlauber erleben Österreich als das gastfreundlichste Land Europas. Das gilt besonders für seine Weinbaugebiete, die sich über etwa 45.000 Hektar erstrecken. 27.160 Hektar davon entfallen auf Niederösterreich. Links und rechts entlang der Donau, von Melk bis Klosterneuburg, liegen malerische Weinbauorte, auch im Norden, Osten und nördlichen Süden Niederösterreichs ist die Landschaft vom Weinbau geprägt. Das Bundesland ist in acht spezifische Weinbaugebiete aufgeteilt. Westlich von Wien befindet sich die Wachau, international bekannt als Weltkulturerbe, das Kamptal mit seinem markanten Heiligenstein, das Kremstal rund um die namensgebende Stadt, das



charmante Traisental als kleinstes Weinbaugebiet und der von Lössanwehungen geprägte Wagram. Hier liegt nahe Wien Klosterneuburg, wo 1860 die erste Weinbauschule der Welt gegründet wurde. Im Norden breitet sich das weitläufige Weinviertel als größtes spezifisches Weinbaugebiet Österreichs mit seinen malerischen Kellergassen aus. Östlich von Wien bis zur slowakischen Grenze erstreckt sich das Gebiet von Carnuntum mit dem römischen Heidentor als Erkennungszeichen. An die östlichen Abhänge des Wienerwaldes mit seinen warmen Quellen schmiegen sich die burgundisch geprägten Weingärten der Thermenregion. So verschieden der Charakter dieser Gebiete ist, so verschieden sind auch deren Weine. Dazu tragen neben dem vorherrschenden Klima vor allem die Böden bei.

Für etwas mehr als die Hälfte der Weingärten ist Löss das Ausgangsmaterial für tiefgründige, in wechselndem Verhältnis kalkig-dolomitische Böden. Etwa ein Drittel der Weingärten liegt in der Molassezone und dem Wiener Becken, wo lockere Gesteine (toniger Schluff, Sand, Kies und Schotter) dominieren. Über sechs Prozent der Böden setzen sich aus kristallinen Festgesteinen der Böhmisches Masse zusammen. Vorherrschend sind Granulit und Gföhler Gneis. In der Einheit der häufig schiefrigen Paragneise gibt es einen vielfachen Wechsel mit Amphibolitlagen. Ein in Österreich einmaliges Gesteinspaket stellt der Zöbinger Heiligenstein dar. Er setzt sich aus Abtragungsprodukten des ehemaligen Hochgebirges der Böhmisches Masse



zusammen. Eine Besonderheit sind darin enthaltene Gerölle als Zeugen vulkanischer Ausbrüche.

Die Stilistik der Weine in Niederösterreich ist entsprechend spannend. Neben Sekt von bester Qualität und vereinzelt auch erstklassigen Süßweinen findet sich eine Vielfalt von Weiß- und Rotweinen, von Klassik bis zu Reserve, von Gebietsweinen über Weine charakteristischer Weinorte bis hin zu Weinen aus Einzellagen mit großem Lagerpotential. Allen Weinen gemein ist stets die für Österreich so typische Frische.



© ÖWM / WSNA



3

DIE REBSORTEN *KOMPETENZ HEIMISCH* *UND INTERNATIONAL*

In den letzten Jahren haben sich Weine aus Österreichs autochthonen Sorten weltweit etabliert. Das Flaggschiff ist der Grüne Veltliner, der mit 49 % Anbaufläche in Niederösterreich vom Westen bis in den Nordosten die wichtigste Rebsorte darstellt. Die stärkste Verbreitung erfuhr die Sorte in den 1950er-Jahren mit der zunehmenden Hochkultur-Erziehung nach Lenz Moser. Grüner Veltliner eignet sich für die Vinifikation jedes Weinstils und erbringt je nach Ertragsregulierung Weine von duftig-frischer Eleganz bis zu sehr eigenständigen Gewächsen mit enormer Dichte und großem Reifepotential. Als das Weinviertel 2003 erstes DAC-Gebiet Österreichs wurde, ging damit die Entscheidung einher, den Namen „Weinviertel“ nur mit einer Rebsorte zu



vermarkten: dem Grünen Veltliner in fruchtig-frischer, pfeffrig-würziger Ausprägung. Eine Eigenschaft macht den Grünen Veltliner sowohl im Inland als auch im Ausland besonders beliebt: Er ist ein wahrer Alleskönner bei der Speisenbegleitung.

Auch die in Niederösterreich heimischen Weißweinsorten Neuburger (Wachau), Rotgipfler und Zierfandler (Thermenregion) oder der nicht mit dem Grünen Veltliner verwandte Rote Veltliner (Wagram) haben bereits in internationalen Kennerkreisen Interesse erregt. Bei den Rotweinen ist der Zweigelt führend. Er nimmt in Niederösterreich mehr als die Hälfte der Rotweinanbaufläche ein. Besonders in Carnuntum reifen

die Trauben gut aus und erbringen vollmundige Weine mit samtigen Tanninen, doch auch am Wagram und im Weinviertel rund um Mailberg gedeihen langlebige Gewächse. Ein Elternteil des Zweigelt ist St. Laurent, aus dem vor allem in der Thermenregion fruchtige Weine von hoher Qualität gekeltert werden. Eine Besonderheit ist die Blaufränkisch-Insel am Spitzerberg im östlichsten Teil Carnuntums.

Auch internationale Sorten wie Riesling, Welschriesling, Weißburgunder, Chardonnay, Sauvignon Blanc, Muskateller oder Pinot Noir reifen in bestimmten Gebieten Niederösterreichs zu finessenreichen Weinen mit herkunftstypischem Charakter. Bei den Weißweinen ist nach dem Grünen Veltliner der Riesling die international erfolgreichste Sorte. Vor allem in den westlichen Weinbaugebieten Wachau, Kremstal, Kamptal und Traisental erbringen seine Trauben bei sehr später Lese reife, extrem dichte Weine, die dem Namen des Rieslings als „König der Weißweine“ alle Ehre machen. Urgesteins-



verwitterungsböden verleihen dem Riesling zudem ein markantes Geschmacksprofil, das weltweit gefragt ist.

Eine besondere Rolle spielt der vermutlich aus Italien stammende, vielseitige Welschriesling, der vornehmlich im Weinviertel im Raum Poysdorf aufgrund seiner pikanten Säure als Sektgrundwein angebaut wird. Es können auch Prädikatsweine aus dieser Sorte entstehen, die den ganz großen Süßweinen der Welt durchaus ebenbürtig sind.

Von den internationalen Rotweinsorten ist der Pinot Noir erwähnenswert, den Mönche aus dem Burgund bereits im 12. Jahrhundert in der Thermenregion anbauten. Dort findet die empfindliche Rebsorte auf den kalkhaltigen Böden ideale Standortbedingungen und erbringt elegante, langlebige Weine.



© ÖWM / Armin Faber



4

DIE KULTUR *GROSSE TRADITION* *UND JUNGE WILDE*

Wein ist seit mehr als zwei Jahrtausenden Teil der österreichischen Kultur. Römische Kelleranlagen, mittelalterliche Dörfer und barocke Klöster und Schlösser gehören zum typischen Erscheinungsbild niederösterreichischer Weinbaugebiete. Wo in den 1.100 Kellergassen, die im Volksmund liebevoll „Dörfer ohne Rauchfang“ genannt werden, grüne Heurigen-Buschen zur gemütlichen Einkehr einladen, heißen die Winzer*innen der kleinen Familienbetriebe die Gäste noch persönlich willkommen. An der 830 km langen Weinstraße Niederösterreich finden sich neben historischen Weinbaujuwelen auch architektonisch hochmodern gestaltete Weingüter und Vinotheken. Sehr beliebt ist das reiche Weinveranstaltungsangebot landauf, landab, in herrschaftlichen Schlossanlagen ebenso wie in traditionellen oder modernen Gasthäu-



sern. Sowohl bei unzähligen hochkarätigen Konzerten als auch bei den zahlreichen Theateraufführungen im Land spielt Wein aus Niederösterreich immer eine Rolle. Besucher*innenzahlen beweisen, wie gut in diesem Bundesland der Genuss von Wein, Musik und anderen Kunstformen zusammengeht.

Niederösterreich ist ein spannendes Weinbaugebiet mit hoher Qualitätsdichte geworden, wo sich Tradition und Moderne die Hand reichen. Die jungen Winzer*innen von heute bauen auf dem Wissen ihrer Eltern und Großeltern auf, erweitern es mit den Erfahrungen, die sie in Weinbauschulen und Weingütern auf der ganzen Welt sammeln konnten und gehen selbstbewusst neue Wege.

5

DIE UMWELT LEISTUNG MIT NATURBEWUSSTSEIN



Österreicher*innen lieben die Natur und gehen daher sehr respektvoll mit ihr um. Umweltschutz, besonders sauberes Wasser, gesunde und gentechnikfreie Lebensmittel, Biodiversität, Energie- und Materialeffizienz haben hierzulande einen hohen Stellenwert. Beim Bio-Landbau hat Österreich derzeit ein historisches Rekordniveau erreicht und liegt weltweit an der Spitze. Bereits 27 % der landwirtschaftlichen Fläche* und 15 % aller Weingärten** werden nach den Richtlinien des biologischen Landbaus geführt. In Niederösterreich betrug der Anteil der biologisch oder biodynamisch bewirtschafteten Weinbaufläche 2021 14 %**. Außerdem gibt es in Österreich eine umfassende offizielle Zertifizierung für nachhaltigen Weinbau, für die zur Bewertung eines Betriebes dessen ökologische, ökonomische und auch soziale Ausrichtung herange-

* Quelle: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Stand: Februar 2021

** Quelle: Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus, Stand: März 2022



zogen wird.

In Niederösterreich wird der Großteil der Trauben noch mit der Hand geerntet. Dies steht allerdings mit einer dynamischen Entwicklung, wie sie besonders in den letzten Jahren stattgefunden hat, in keinerlei Widerspruch. Die Zahl der leistungsfähigen Betriebe vergrößert sich ständig, die Kurve der stetig steigenden Exportumsätze ähnelt jenen der erfolgreichsten Länder der Neuen Welt.



NACHHALTIG
AUSTRIA

Das Zertifizierungsprogramm „Nachhaltig Austria“ regelt in Österreichs Weinbau die Verwendung des Begriffs „Nachhaltigkeit“.



Weine aus organisch-biologischem oder biologisch-dynamischem Anbau erkennt man am grünen EU-Bio-Logo mit der Code-nummer der Zertifizierungsstelle.

6

DER WERT *HOHE QUALITÄT, FAIRE PREISE*

Die österreichische Weinbauszene ist dominiert von Familienbetrieben. In Niederösterreich bewirtschaften die meisten Weinbaubetriebe eine Fläche von 5–20 Hektar, darunter befinden sich teils steile Hanglagen, die nur durch Handarbeit bewirtschaftet werden können. Diese Strukturen, die hohe Arbeitsintensität und strikte Ertragsbegrenzung lassen einen Preiskampf in der Einstiegsklasse nicht zu. Dagegen haben niederösterreichische Weine im gehobenen und im Top-Segment ein ausgezeichnetes Preis-Leistungs-Verhältnis. Besonders eindeutig ist der Preisvorteil bei Spitzenweinen von internationalem Ruf. Das leistungsorientierte Streben der Winzer*innen nach Qualitätsoptimierung wird von na-



tionalen und internationalen Weinkritiker*innen durch hervorragende Weinbewertungen und Prämierungen belohnt. Dies begründet den weltweit guten Ruf niederösterreichischer Top-Weine. Viele Betriebe bieten zwischen 15 und 20 Euro Weinqualitäten, für die international zumeist deutlich mehr bezahlt werden muss. Ein führender amerikanischer Importeur und Weinexperte brachte es in Bezug auf Niederösterreichs wichtigste Rebsorte auf den Punkt: „Grüner Veltliner is the greatest value in the world of fine wine. The more you spend, the better the value.“ Mit Sicherheit trifft dies auch auf andere Weine Niederösterreichs in der Spitzenklasse zu.

7



DER GESCHMACK *ATTRAKTIVE BEGLEITER* *VON LEICHTFÜSSIG* *BIS DICHT*

Die kulinarische Tradition Österreichs basiert auf der Küche der ehemaligen Kronländer der k.u.k. Monarchie, speziell in Niederösterreich hat vor allem Böhmen Spuren hinterlassen und die Grenzen zur Wiener Küche sind fließend. Dennoch prägen die regional erzeugten Produkte die typischen Speisen, schließlich werden hier große Flächen landwirtschaftlich genutzt. Ob Spargel oder anderes Gemüse aus dem Marchfeld, Erdäpfel aus dem Weinviertel, Süßwasserfische, Schwein, Rind oder Wild – je nach Saison verarbeiten Heurigenbetriebe, Gasthäuser und Top-Restaurants diese heimischen Köstlichkeiten. Niederösterreichs Weine sind dazu geniale Speisenbegleiter, doch auch zur internationalen Küche können sie glänzen. Sekt Austria aus Niederösterreich macht nicht nur als Aperitif eine gute Figur, Reserve-Typen können durchaus ein ganzes Menü begleiten. Die Weißweine in ihrer Stilvielfalt eignen sich als



Partner für den Großteil klassischer Rezepte. Als wahres Multitalent erweist sich der Grüne Veltliner, sei es zu Gebackenem, Geschmortem oder Gebratenem: mit leichtfüßiger Frische verleiht er Speisen Pfiff. Je nach Herkunft, Ausbau und Reife kann er mit gehaltvoller Dichte und Komplexität auch kräftigen Aromen Paroli bieten und sogar die Schärfe von Chili bändigen. Vollmundiger Roter Veltliner und dessen Verwandte Rotgipfler und Zierfandler sind mit ihrer sanften Frucht bei vielen Gerichten untermalend und stilvoll einsetzbar und können etwa Spargel exzellent begleiten. Bei den Rotweinen ist ein weicher, fruchtiger Typ wie der Zweigelt ein anschmiegsamer Speisenbegleiter, insbesondere, wenn er leicht gekühlt serviert wird. Ebenso gut bei Tisch: eleganter Pinot Noir. Er lässt besonders klassische Wildgerichte zur Geltung kommen.



Das generische Weinbaugebiet Niederösterreich umgibt nicht nur Wien, sondern grenzt innerhalb Österreichs auch an Oberösterreich, die nordöstliche Steiermark und das Burgenland, seine internationalen Nachbarn sind Tschechien im Norden und die Slowakei im Osten. Von Westen nach Osten strömt die Donau äußerst malerisch durch die Landschaft und ist für die angrenzenden Weinbaugebiete ein maßgeblicher Klimafaktor. Entsprechend der verschiedenen geografischen Gegebenheiten und der beachtlichen Weinbaufläche Niederösterreichs, die etwa 60 % der Weinbaufläche von Österreich ausmacht, ist die Vielfalt von Weinstilen aus mehr als 30 Rebsorten groß.

Acht spezifische Weinbaugebiete liegen in Niederösterreich, sieben davon sind bereits DAC-Weinbaugebiete, in denen klare Regeln festlegen, welche herkunftstypischen Weine unter dem Namen des Gebiets vermarktet werden dürfen. Diese Regeln betreffen die Stilistik der

NIEDER- ÖSTERREICH

27.160 Hektar



Wie eine Lebensader durchzieht die Donau Österreichs größtes Weinbau-Bundesland. Aus zahlreichen Rebsorten wird hier eine Vielfalt an Weinen gekeltert: von spritzigen bis zu monumentalen Weißweinen, von eleganten Rotweinen bis hin zu Sekt und exquisiten Süßweinen. Das Gebiet umfasst acht spezifische Weinbaugebiete, deren Namen für gebietstypische Weinstile stehen.

Weine samt Geschmacksprofil (Ausbau, Alkohol- und Restzuckergehalt, Botrytisnote) und deren frühestmögliche Einreichung zur Prüfnummer ebenso wie die zugelassenen Rebsorten, die ihre Herkunft besonders gut widerzuspiegeln vermögen. Liest der*die Konsument*in die Bezeichnung „DAC“ oder „Districtus Austriae Controllatus“ hinter dem Namen des Gebiets auf dem Etikett, kann er*sie sicher sein, dass die Flasche einen gebietstypischen Wein enthält. Weine aus den DAC-Gebieten, die nicht den definierten Regeln entsprechen, werden unter der Bezeichnung „Niederösterreich“ vermarktet.

In jenem spezifischen Weinbaugebiet, das das DAC-Herkunftssystem bisher nicht etabliert hat (Thermenregion), dürfen alle Weine den Namen des Gebiets auf dem Etikett tragen, wenngleich es auch hier Fokusrebsorten und Überlegungen zur Definition eines DAC-Stils gibt.

In den letzten 25 Jahren ist ein deutlicher Rückgang der Zahl der Betriebe mit weniger als einem Hektar Rebfläche zu verzeichnen, die durchschnittlichen Betriebsgrößen haben deutlich zugenommen, wofür hauptsächlich Betriebe mit einer Größe von mehr als fünf Hektar verantwortlich sind. Nebenerwerbsbetriebe liefern nach wie vor häufig an eine der niederösterreichischen Genossenschaften. Aus den Vollerwerbsbetrieben sind zahlreiche auch mengenmäßig leistungsfähige Betriebe entstanden, die ihren Namen erfolgreich im qualitativen Spitzenfeld des Marktes etablieren konnten. Weine aus Niederösterreich finden sich mittlerweile auf den Weinkarten von Top-Restaurants in aller Welt.

Die meisten der im Weingarten anfallenden Arbeiten werden mit den Händen durchgeführt und erfordern ein sensibles Gespür für die Natur. Auswirkungen auf den Boden, Biodiversität und Klima, sowie der Verbrauch von Wasser, Energie und Materialien werden im Sinne der Nachhaltigkeit berücksichtigt. In manchen Rieden, z. B. in der Wachau oder im Kremstal ist eine maschinelle Bearbeitung schlichtweg unmöglich, weil sie entweder zu steil sind oder Traktoren auf den schmalen Steinterrassen nicht fahren können. Die weit



© ÖWM / Robert Herbst

verbreitete Handlese erlaubt eine optimale Selektion der Trauben. In Kombination mit dem im internationalen Vergleich extrem geringen Ertrag pro Hektar wird dabei eine hohe Durchschnittsqualität erzielt.

Die meisten Weinbaubetriebe in Niederösterreich sind Familienbetriebe, in denen die Winzer*innen einen sehr persönlichen Kontakt zu ihren Ab-Hof-Kund*innen, Händler*innen, Gastronom*innen und Heurigenbesucher*innen pflegen. Die vielen beruflichen Aspekte eines Weinbaubetriebs werden häufig von verschiedenen Familienmitgliedern erfüllt. Jede*r kann seine*ihre Stärken einbringen, was unkompliziertes und flexibles Handeln erlaubt.

Auch wenn im Keller die Rückbesinnung auf traditionelle Methoden in der Weinbereitung bei vielen Betrieben großgeschrieben wird, darf eine hochmoderne Website und ein perfekter Social-Media-Auftritt für die junge Winzer*innengeneration nicht fehlen. Eine durchgängige Corporate Identity mit individuellem Corporate Design (Etiketten, Prospektmaterial, Messeauftritte, Architektur etc.) ist bei Familienbetrieben heute allgemeiner Standard, denn der Familienname ist oft gleichzeitig die weltweit bekannte Marke.



WACHAU

1.291 Hektar

Im engen Donautal zwischen Willendorf und Dürnstein (Mautern) wird Weinbau auf steilen Hängen und bis zu 500 m Seehöhe betrieben. Besonders Grüner Veltliner und Riesling erbringen hier Weißweine, die zu den größten der Welt zählen. Seit 2020 schützt das Gebiet seine herkunftstypischen Weine unter der Bezeichnung „Wachau DAC“.



Die faszinierende Wachau entstand während Jahrmillionen, indem sich die Donau ihren Weg durch harte Gneise und Amphibolite bahnte. Auf den kristallinen Gesteinen der steilen Terrassenlagen, die oft bereits im Mittelalter angelegt wurden, findet der Riesling optimale Bedingungen, um sich zu großartigen Gewächsen mit enormem Lagerpotential zu entwickeln. In den vegetationsarmen Eiszeiten setzte sich im Windschatten der Berge Flugstaub ab, der an den Ostseiten der Kristallinhänge Lössauflagen bildet, hier wachsen kraftvolle Grüne Veltliner. Doch auch andere weiße Rebsorten, wie z. B. Neuburger, Weißburgunder oder Muskateller erbringen in der Wachau ausgezeichnete Qualitäten.

Das Klima ist geprägt von kontinentalen und östlich-pannonischen Einflüssen. Durch die gegebenen Geländeformationen und Terrassenlagen ergeben sich Kleinklimazonen, wobei extreme Temperaturen im Sommer und Winter durch die Donau ausgeglichen werden. Kühle Fallwinde aus dem nördlichen Waldviertel sorgen für starke Tag- und Nacht-Temperatur-



schwankungen in den Monaten vor der Ernte. Dadurch bilden sich bereits in den Trauben komplexe Aromen und die daraus gekelterten Weine weisen kühle Fruchtigkeit auf. Ab dem Jahr 1983 formierte sich der Großteil der Wachauer Winzer*innen im Gebietsschutzverband „Vinea Wachau“ mit der Verpflichtung, ausschließlich Weine aus dem Weinbaugebiet Wachau zu führen. Die Vinea-Winzer*innen bezeichnen seither ihre trockenen Qualitätsweißweine mit den Marken „Steinfeder“, „Federspiel“ und „Smaragd“. Seit dem Jahrgang 2020 wird der einzigartigen Kombination aus Boden, Klima und auch Winzer*innenhandwerk mit der geschützten Herkunftsbezeichnung „Wachau DAC“ Rechnung getragen. Nun gibt es gebietstypische Weine in drei Stufen: Auf Gebietswein- und Ortsweinebene spiegelt sich die Rebsortenvielfalt der Wachau wider. Eine Riedenbezeichnung auf dem Etikett ist jedoch nur Grünem Veltliner und Riesling vorbehalten. Eine Besonderheit auf allen Ebenen: Die Trauben für alle Wachau-DAC-Weine dürfen ausschließlich per Hand gelesen werden.



Von der Tradition des Weinbaus in und um Krems an der Donau zeugen zahlreiche historische Gebäude; eine innovative Genossenschaft und eine moderne Weinbauschule lassen auf die Bedeutung von Wein in der Gegenwart schließen. Das Stadtgebiet und das nördliche Kremstal sind geologisch durch das vorherrschende verwitterte, kristalline Gestein geprägt. Es entstehen saftige, finessenreiche Weine der beiden gebietstypischen Leitsorten Grüner Veltliner und Riesling. Im Osten der Stadt Krems gedeiht auf gewaltigen Lössterrassen ein etwas fülligerer Typ Grüner Veltliner. Hingegen findet man im südlichen Kremstal rund um das 1072 gegründete Stift Göttweig harten Granulit mit einer kleineren Lössschicht vor.

Ähnlich wie im benachbarten Kamptal und in der Wachau erzeugen auch hier die kühlen, feuchten Einflüsse aus dem Waldviertel durch das Zusammentreffen mit den warmen östlich-pannonischen ein span-



KREMSTAL

2.256 Hektar

Die Rebflächen des Kremstals verteilen sich auf drei Gebiete: die historische Stadt Krems mit dem felsigen nördlichen Kremstal, die östlich gelegenen mächtigen Lössdecken und die kleinen Weinorte rund um das monumentale Stift Göttweig. Gemeinsam bilden sie die Appellation „Kremstal DAC“ für würzige Grüne Veltliner und elegante, mineralische Rieslinge.

nungsreiches Klima, das saftige, vielschichtige Weine hervorbringt. Neben Grünem Veltliner und Riesling prägen auch Weißburgunder, Gelber Muskateller und elegante Rotweine, allen voran der Zweigelt, das Kremstal. Sie tragen die Herkunft „Niederösterreich“ auf dem Etikett.

Ein Kremstal DAC ist stets entweder ein trockener Grüner Veltliner oder Riesling. Unterschieden wird zwischen Gebietsweinen, Ortswein und Riedenwein, die je nach der engeren Herkunft neben ihrer fruchtigen Frische auch Würze und Bodentypizität am Gaumen zeigen. Ein Kremstal DAC Reserve weist eine kräftigere Stilistik auf und darf auch einen leichten Holzton zeigen. Kosten kann man die Kremstaler Weine in gemütlicher Atmosphäre bei den vielen, traditionellen Heurigen, die den urtümlichen Charakter dieses Weinbaugebiets bewahren.

KAMPTAL

3.582 Hektar

Das Kamptal zählt mit seinen leistungsfähigen Spitzenweingütern zu den erfolgreichsten Weinbaugebieten Österreichs. Die Weine gedeihen vorwiegend auf Lössböden oder Urgestein, am berühmten Heiligenstein finden sich auch vulkanische Bodenanteile. DAC-Status haben hier Riesling und Grüner Veltliner.



Namensgebend für dieses Weinbaugebiet ist der Kamp, der sich von Norden her durch die Landschaft schlängelt und im Süden in die Donau mündet. Die geologischen Formationen und Bodenzusammensetzungen des Kamptals sind recht unterschiedlich. Löss ist der Weingartenboden mit der größten Verbreitung und bietet optimale Wachstumsbedingungen für klassische wie auch kraftvolle Grüne Veltliner. Ebenso finden sich im Kamptal Schotter, Sandstein, kristalline Festgesteine, Meeresablagerungen und Konglomerate. Eine markante Einzigartigkeit des Gebiets stellt der berühmte Heiligenstein dar, dessen Gesteine zwischen 320 und 250 Millionen Jahre alt sind und im weltweit einzigartigen Zöbinger Perm auch vulkanische Bestandteile enthalten.

An seinem Südhang wurzeln vornehmlich Rieslingreben für kräftige Weine mit großem Lagerpotential. Auch andere Rebsorten wie der Zweigelt und rote und weiße Burgundersorten erbringen im Kamptal elegan-



te Weine, die unter der Herkunftsbezeichnung „Niederösterreich“ vermarktet werden. Warme pannonische Klimaeinflüsse treffen hier auf die kühlen Winde aus dem Waldviertel. Beachtliche Temperaturschwankungen zwischen Tag und Nacht verleihen den Weinen Finesse und lebendige Säure. Das Zentrum des Gebiets ist die Stadt Langenlois, die mit dem Weinmuseum „Loisium“, geführten Weinwanderungen und anderen Veranstaltungen für Weintourist*innen attraktiv ist.

Hat man einen Kamptal-DAC-Wein im Glas, handelt es sich immer um einen Riesling oder Grünen Veltliner. Wie im Kremstal und im Traisental werden auch hier die klassischen Weine eingeteilt in Gebietsweine, Ortsweine und Riedenweine. Sie präsentieren sich frisch und ausbalanciert, die Riedenweine spiegeln ihr Herkunftsterroir besonders gut wider. Beim kraftvollen und meist auch alkoholreicheren Reserve-Typ darf auch ein Ausbau im Holz dezent zu schmecken sein.



Weinbau hat in dem erst 1995 definierten Weinbaugebiet eine weit zurückgehende Geschichte, das belegen Traubenkernfunde aus der frühen Bronzezeit. Heute zieht ein modernes Kulturprogramm in der Landeshauptstadt St. Pölten zahlreiche Besucher*innen ebenso an, wie die vielen authentischen Buschenschänken in den romantischen Weinorten, welche die Traisen an beiden Ufern auf ihrem Weg in den Norden begleiten.

Die Reben wachsen überwiegend auf Löss, oft auf winzigen Terrassen. Etwa 20 % der Weingartenböden sind sehr kalkhaltig, trocken und schottrig, sie verleihen den Weinen ein markantes Profil mit festem Rückgrat und kräftigem Körper. Geschmacksträger ist die Mineralik, die die Säurestruktur stützt und somit für die Langlebigkeit der Weine förderlich ist. Pannonische Klimaeinflüsse bei gleichzeitig einströmender Kaltluft aus dem Alpenvorland bewirken warme Tage und kühle



TRAISENTAL

851 Hektar

Das Weinbaugebiet ist zwar eines der kleinsten Niederösterreichs, doch die würzigen Grünen Veltliner und mineralischen Rieslinge mit der Herkunftsbezeichnung „Traisental DAC“ haben international bereits für Aufsehen gesorgt. Malerische Weinorte links und rechts der Traisen laden mit ihren bodenständigen Heurigen zum gemütlichen Aufenthalt ein.

Nächte und sorgen für komplexe Aromen und raffinierte Würze der frisch anmutenden Weine. Grüner Veltliner ist mit über 60 % Flächenanteil die wichtigste Rebsorte des Traisentals, doch auch der Riesling ist eine Spezialität. Kein Wunder also, dass ein Traisental DAC entweder ein Grüner Veltliner oder Riesling ist. Gebietswein, Ortswein, Riedenwein, Reserve – so lautet auch hier die Einteilung der DAC-Weine, die durch ihre Dichte und ihren ausgeprägten Gebietscharakter von ihrer Herkunft erzählen. Dieser Weintyp passt nicht nur zu klassischen österreichischen Gerichten, sondern auch zu vielen Speisen der modernen asiatischen Küche oder Meeresfrüchten.

Weine aus anderen Rebsorten, etwa Muskateller, Chardonnay oder Zweigelt, tragen die Herkunftsbezeichnung „Niederösterreich“.

WAGRAM

2.439 Hektar

Die Donau teilt das Gebiet: Auf den mächtigen Lössterrassen im Norden wachsen einige der großen Grünen Veltliner Österreichs und die Sortenspezialität Roter Veltliner. Südlich der Donau liegen im Tullnerfeld kleine Weinorte und vor den Toren Wiens die historische Weinstadt Klosterneuburg. „Wagram DAC“ bereitet gebietstypisches Trinkvergnügen.



Erst 2007 erhielt das vormals als „Donauland“ bezeichnete Weinbaugebiet den Namen Wagram, was auf die mittelhochdeutsche Bezeichnung „Wogenrain“ zurückzuführen ist. Nördlich der Donau wird das geologische Profil von eiszeitlich angewehtem Löss dominiert, der den Untergrund aus Meeresablagerungen und Flussschottern überdeckt und sich an manchen Stellen bis zu 40 Meter hoch als imposanter Höhenzug erstreckt.

Hier reift vor allem Grüner Veltliner zu vollmundigen, würzigen Weinen heran. Riesling gelingt aromatisch und frisch zugleich. Der autochthone Rote Veltliner fühlt sich auf den tiefgründigen warmen Lösslagen besonders wohl, bei entsprechender Ertragsregulierung erbringt er sehr eigenständige, elegante und extraktreiche Weißweine mit enormem Entwicklungspotenzial. Bei den Rotweinen sind insbesondere der Zweigelt und der Blauburgunder zu nennen, die sich hier unter der gestaltenden Hand führender Winzer*innen zu gehaltvollen Weinen entwickeln.

Seit dem Jahrgang 2021 bildet Roter Veltliner gemeinsam mit Grünem Veltliner und Riesling die Spitze der



gebietstypischen Weine: Wagram DAC Riedenwein. Auf der Gebiets- und Ortsweinebene ist die bunte Sortenvielfalt des Wagram anzutreffen.

Auch perfekt balancierte Süßweine hat der Wagram zu bieten, in der Gemeinde Großriedenthal werden erstklassige Eisweine gekeltert. Sie tragen stolz die Herkunftsbezeichnung „Niederösterreich“.

Ganz im Osten des Gebiets liegt Klosterneuburg. Hier wurde 1114 mit dem Stift Klosterneuburg das älteste und zugleich größte private Weingut Österreichs gegründet, das sich heute durch modernes Management auszeichnet. Seit 1860 wird in der ältesten Weinbauschule der Welt, der heutigen Höheren Bundeslehranstalt für Wein- und Obstbau, auf höchstem Niveau geforscht und gelehrt, um kommende Winzer*innengenerationen für die Zukunft bestens auszubilden. Neben großen Sektkellereien sind hier auch zahlreiche kleine Familienheurige angesiedelt, die für Bewohner*innen und Besucher*innen der nahen Bundeshauptstadt Wien als Ausflugsziele beliebt sind.



Im Weinviertel wird auf etwa 7.000 Hektar Grüner Veltliner angebaut. Dies entspricht einerseits knapp der halben Weinbaufläche des Weinbaugebiets, andererseits auch 48 % des Bestandes dieser Rebsorte in Österreich. Über alle unterschiedlichen Bodentypen des Weinviertels hinweg zeigt der Hauptdarsteller Grüner Veltliner ein fruchtbetontes Bukett, das an gelbe Äpfel erinnert, frische Säure und eine pikant pfeffrige Note im Abgang bei trockenem Ausbau als herkunftstypische Stilistik. Dass Herkunft das wichtigste Kriterium für Wein auf dem Weltmarkt ist, haben die Winzer*innen des Weinviertels früh erkannt. Seit dem Jahrgang 2002 dürfen besonders gebietstypische Weine die Bezeichnung „Weinviertel DAC“ auf dem Etikett tragen. Somit war der Weinviertel DAC der erste Wein Österreichs mit kontrollierter Herkunftsbezeichnung. Neben der klassischen, frischen Variante gibt



WEINVIERTEL

14.001 Hektar

Das Weinviertel trägt seinen Namen nicht umsonst, es ist Österreichs größtes spezifisches Weinbaugebiet. Hauptdarsteller ist hier Grüner Veltliner mit pfeffrig-würzigem Charakter. Die ersten österreichischen DAC-Weine kommen aus dem Weinviertel: Seit dem Jahrgang 2002 dürfen besonders herkunftstypische Grüne Veltliner unter der Bezeichnung „Weinviertel DAC“ vermarktet werden.

es seit dem Jahrgang 2009 auch eine kräftige Version als Weinviertel DAC Reserve und seit 2020 eine Große Reserve, die sich durch Schmelz und dichte Struktur auszeichnen, manchmal unterstützt durch einen zarten Holzton.

Man kann Weinviertel DAC einerseits ganz authentisch zur Jause beim gemütlichen Heurigen in einer der zahlreichen historischen Kellergassen genießen, für die das Weinviertel berühmt ist. Andererseits findet man ihn auch auf den Weinkarten der gehobenen Gastronomie, wo er als Alleskönner in der Kombination mit verschiedensten Speisen von Ethnoküche bis zu österreichischen Klassikern geschätzt wird. Neben dem Grünen Veltliner ist die Vielfalt von Qualitätsweinen aus anderen Rebsorten groß, sie werden unter der Herkunftsbezeichnung „Niederösterreich“ vermarktet.

Das Weinbaugebiet reicht vom Manhartsberg im Westen bis zur Grenze der Slowakei im Osten und von der Donau im Süden bis an die tschechische Grenze im Norden. Entsprechend seiner Größe sind die geologischen Gegebenheiten nicht überall gleich, jedoch liegen mehr als die Hälfte aller Weingärten auf Löss, der in unterschiedlicher Stärke ältere Gesteinsschichten bedecken kann.

Es dominiert trockenes, warmes Klima mit oft sehr kühlen Nächten, die den Weinviertler Weinen jene pikante Säure verleihen, die sie so unverwechselbar macht.

Im Westen ist die Stadt Retz mit ihren weitläufigen Kelleranlagen unter der Altstadt für Weinreisende interessant. Im Pulkautal und in der ausgedehnten Kessellage von Mailberg gedeihen fruchtbetonte Zweigelt und Blaue Portugieser, in der Gegend von Röschitz entwickeln sich auf Granit raffinierte Grüne Veltliner



und Rieslinge. In Hohenwarth pflegt man noch den Anbau der autochthonen Rebsorte Roter Veltliner, aus der feinwürzige Weißweine entstehen.

Im nordöstlichen Teil um Poysdorf werden neben dem würzigen Grünen Veltliner auch frische Welschrieslinge und gehaltvolle Burgunder vinifiziert, die Kalkklippen von Falkenstein bieten hervorragende Bedingungen für fruchtige, mineralische Weißweine. Herrnbaumgarten und Schratzenberg sind durch ihre Kessellage prädestiniert für expressive Rotweine. Im südöstlichen Teil, rund um Hohenruppersdorf bis Mannersdorf an der Grenze zum Marchfeld, begünstigt pannonisches Klima den Anbau von Grünem Veltliner, Riesling, Burgunder und aromatischen Sorten wie Gelber Muskateller oder Traminer, sodass dort erstklassige trockene Weine ebenso entstehen, wie Beeren- oder Trockenbeerenauslesen. Zuletzt sind die feinnervigen Rieslinge hervorzuheben, die von Korneuburg über Wolkersdorf bis an die Stadtgrenze von Wien gekeltert werden.



CARNUNTUM

836 Hektar

Bereits die Römer pflanzten im Weinbaugebiet Carnuntum Rebstöcke an, heute entstehen hier stoffige Weißweine und einige der besten Rotweine Österreichs. Zweigelt, Blaufränkisch, Chardonnay, Weißburgunder und Grüner Veltliner bilden die Grundlage für charaktervolle, herkunftstypische Weine unter der geschützten Bezeichnung „Carnuntum DAC“.



Das Weinbaugebiet Carnuntum liegt südlich der Donau und grenzt im Westen an Wien, im Osten an die Slowakei und im Süden ans Burgenland. Entsprechend wird hier das heiße pannonische Klima wirksam, wodurch die Trauben voll ausreifen können. Temperaturschwankungen werden durch die nahe Donau und den Neusiedler See etwas ausgeglichen. Die Weingärten erstrecken sich über drei Hügellandschaften: das Leithagebirge, das Arbesthaller Hügelland und die Hainburger Berge. Auf schweren Böden aus Lehm und Löss sowie Sand und Schotter gedeihen Rotweinsorten besonders gut, allen voran der am meisten verbreitete Zweigelt. Carnuntum-Zweigelt weisen neben charmanter Frucht und samtigen Tanninen auch eine gewisse Kernigkeit auf, was sie zu beliebten Speisenbegleitern in der gehobenen Gastronomie macht. Auch die seit 1992 etablierte Gebietsmarke „Rubin Carnuntum“ besteht aus reinsortigem Zweigelt. Neben internationalen Zuwanderern wie Cabernet, Syrah



und Merlot widmen sich die Winzer*innen rund um den Spitzerberg vor allem dem Blaufränkisch mit großer Aufmerksamkeit. Aus der autochthonen Rebsorte entstehen feingliedrige Weine, die nach einigen Jahren Flaschenreife mit anspruchsvoller Finesse und Komplexität überzeugen. Seit dem Weinjahrgang 2019 werden gebietstypische Zweigelt und Blaufränkische sowie Cuvées aus zumindest zwei Dritteln dieser Rebsorten als Carnuntum DAC vermarktet. Bei den Weißweinen zeichnen sich Grüner Veltliner, Weißburgunder und Chardonnay durch Struktur und Kraft aus. Weine aus diesen Rebsorten sowie Cuvées, basierend auf mindestens zwei Drittel Anteil der genannten Sorten, können ebenso die Bezeichnung „Carnuntum DAC“ auf dem Etikett tragen. Entsprechend der engeren Herkunft der Trauben sind auch die zusätzliche Angabe einer Weinbaugemeinde und die Angabe einer Ried möglich. Weine, die nicht der DAC-Stilistik entsprechen, tragen die Herkunftsbezeichnung „Niederösterreich“.



Die geologischen Gegebenheiten des Weinbaugebiets Thermenregion sind einzigartig in Österreich. Hier befindet sich eine geologische Störmlinie am Abbruch der nördlichen Kalkalpen hin zum Wiener Becken, entlang dieser Linie treten heiße Thermalquellen aus großer Tiefe an die Erdoberfläche, die namensgebend für das Gebiet sind. Bereits die Römer bauten hier Rebstöcke an, im Mittelalter florierte der Weinbau unter der Führung von Zisterziensermönchen, die umfangreiches Weinwissen aus ihrer Heimat Burgund mitgebracht hatten und Rebberge und Dörfer nach burgundischem Vorbild anlegten.

Die klimatische Randzone zwischen dem pannonischen Klima und ostalpinen Fallwinden ist geprägt von warmen Tagesstunden und kühlen Nächten, Feuchtigkeit kann durch ständige Luftbewegungen in den Weingartenhängen rasch abtrocknen. An den sonnenreichen Hanglagen entlang des Anningers im Norden herrschen Braunerdeböden mit Muschelkalkanteil vor,



THERMENREGION

1.901 Hektar

*Im Norden angrenzend an Wien, am Rande des Wienerwaldes gelegen, erstreckt sich die Thermenregion etwa 60 km nach Süden. Fruchtbare und körperreiche Weißweine aus den autochthonen Sorten Zierfandler und Rotgipfler prägen den nördlichen Teil, während sich die Winzer*innen im Süden vorwiegend auf die Vinifizierung eleganter Rotweine aus Pinot Noir und St. Laurent konzentrieren.*

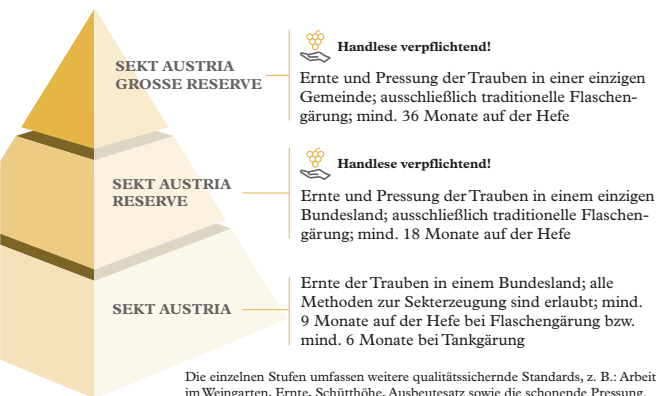
die sich perfekt für den Anbau der autochthonen Weißweinsorten Rotgipfler und Zierfandler (Spätrot) eignen. Beide Weißweine haben einen hohen Extraktgehalt, ein feinwürziges Bukett und sind mit ihrer eleganten Fruchtigkeit ideale Speisenbegleiter. Im Süden besteht die obere Bodenschicht des sogenannten Steinfelds aus eiszeitlichen Kalkschotterflächen, die eine geringe Wasserhaltefähigkeit aufweisen, sie ist bedeckt von Schwarzerde mit hohem Kalkgehalt. Hier, wo sich die sensiblen Rebsorten St. Laurent und Pinot Noir äußerst wohl fühlen, liegt das Rotweinzentrum. St. Laurent erbringt dunkle, fruchtbare Weine, Pinot Noir zeigt sich feingliedrig mit roter Beerenfrucht, die oft von Waldbodenduft unterlegt ist, die Weine beider Rebsorten zeichnen sich durch Langlebigkeit und Eleganz aus. Die Winzer der Thermenregion bekennen sich zur Sortenvielfalt, zu der traditionell auch Weiße Burgunder, Blauer Portugieser (früher als „Vöslauer“ bezeichnet) und Zweigelt gehören.



SEKT AUSTRIA

Basierend auf einer Schaumweintradition, die bis 1842 zurückreicht, hat Österreich eine neue Spitzenkategorie gesetzlich definiert: Österreichischer Sekt mit geschützter Ursprungsbezeichnung (g.U.) und geprüfter Qualität: Sekt Austria. Drei Kategorien versprechen Genuss: Sekt Austria, Sekt Austria Reserve und Sekt Austria Große Reserve. Sie werden in einer dreistufigen Pyramide dargestellt. Ein strenges Regelwerk legt die Bedingungen fest, unter denen Sekt Austria in Verkehr gebracht werden darf (z. B. Herkunftsbezeichnung, Produktionsmethode). Alle drei Kategorien sind durch das spezifische Zeichen mit der Aufschrift „Geschützter Ursprung. Geprüfte Qualität.“ rund um die rot-weiß-rote Banderole auf der Kapsel erkennbar. Sekt Austria ist leichtfüßig und duftig, er präsentiert die Primäraromen der zugrunde liegenden Rebsorten. Die Angabe des Herkunftsbundeslandes ist verpflichtend, wobei eine nähere Angabe als das Bundesland nicht erlaubt ist. Dies gilt auch für die Reserve-Kategorie, ab der zudem Handlese vorgeschrieben ist. Durch die verpflichtende Herstellung mittels traditioneller Flaschengärmethode, bei der der Sekt mindestens 18 Monate auf der Hefe lagern muss, weist ein Sekt Austria Reserve bereits feine Weißbrot-Aromen bei guter Struktur auf. Schaumweine der Spitzenkategorie Große Reserve bestechen durch perfekt eingebundenes, feinstes Mousseux, Brioche-Aromen, die während der zumindest dreijährigen Lagerung auf der Hefe entstehen, und einen finessenreichen, langen Abgang. Die Trauben müssen aus einem einzigen, abgegrenzten Gebiet stammen, weshalb auf der Flasche neben dem Bundesland auch die Ursprungsgemeinde, Großlage oder Riede angeführt ist.

Pyramide Sekt Austria



Die Sektkultur in Niederösterreich reicht in die Mitte des 19. Jahrhundert zurück, als in der heutigen Thermenregion Schaumweine nach der in der Champagne üblichen Flaschengärmethode hergestellt wurden. Es entstanden in der Folgezeit große Sekthäuser, die ihre Schaumweine weltweit vermarkteten. Bis in die 1970er-Jahre war die Versektung in Österreich dem Handel vorbehalten, erst durch das Aufbegehren eines einzelnen Winzers aus dem Kremstal wurde das Weingesetz geändert, sodass seitdem jede*r Winzer*in in Österreich seine*ihre Trauben versekten darf. Heute produzieren rund hundert österreichische Winzer*innen erstklassigen Sekt in großem Variantenreichtum mit traditioneller Flaschengärung, die meisten von ihnen sind in Niederösterreich beheimatet. Die Zentren der niederösterreichischen Sektbereitung befinden sich im Kamptal in und um Langenlois, im südlichen Kremstal, am Wagram in Klosterneuburg und im östlichen Weinviertel rund um Poysdorf. Die bevorzugten Rebsorten Chardonnay, Weißburgunder, Pinot Noir, Welschriesling, Riesling und Grüner Veltliner tragen mit ihrer guten Säurestruktur zur Frische und Langlebigkeit der regionalen Sekte bei. Seit 2010 wird jährlich am 22. Oktober der Tag des österreichischen Sekts gefeiert. Rund um dieses Datum öffnen auch die niederösterreichischen Sekthersteller*innen ihre Kellertüren, um Interessierten die faszinierende Sektvielfalt näher zu bringen.

WEIN IN ZAHLEN

Weinbaufläche
weltweit

~ 4,5

Millionen ha

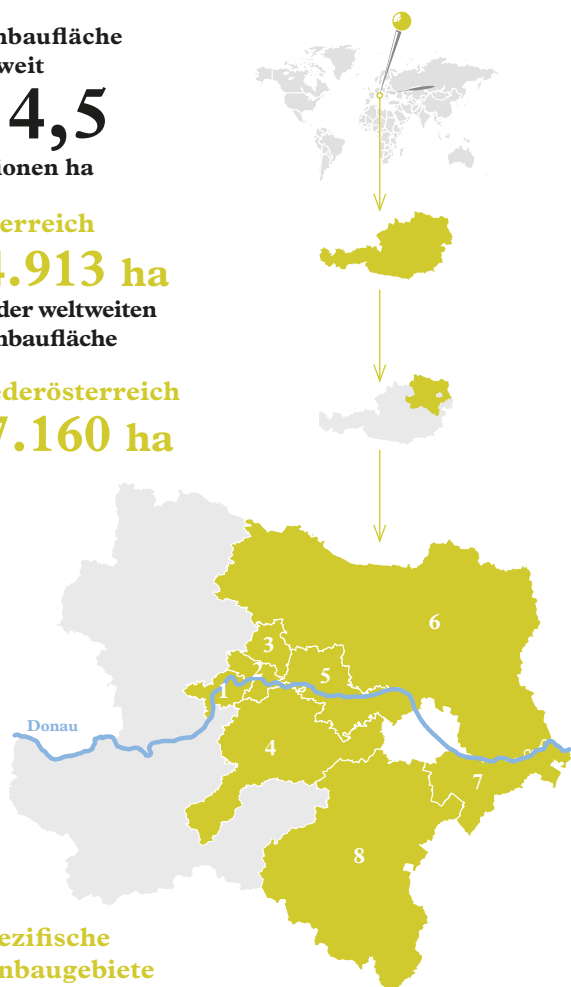
Österreich

44.913 ha

1 % der weltweiten
Weinbaufläche

Niederösterreich

27.160 ha



8 spezifische
Weinbaugebiete
in Niederösterreich

1	Wachau	1.291 ha
2	Kremstal	2.256 ha
3	Kamptal	3.582 ha
4	Traisental	851 ha
5	Wagram	2.439 ha
6	Weinviertel	14.001 ha
7	Carnuntum	836 ha
8	Thermenregion	1.901 ha

WISSENSWERTES ZUM ÖSTERREICHISCHEN WEINANBAU



~ 2,4 Mio. hl
Jahresdurchschnittsernte



~ 4.000
Flaschenabfüller > 5.000 l



15,3 %
Bio- & biodynamische
Bewirtschaftung

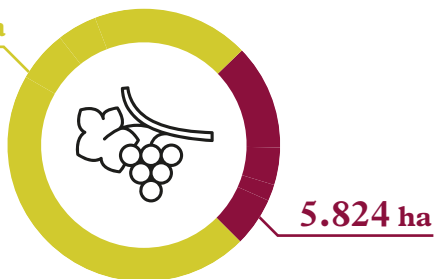


15,2 %
Zertifiziert nachhaltige
Bewirtschaftung

□ Generische Weinbaugebiete
■ Spezifische Weinbaugebiete
■ Niederösterreich

Rebsorten in Niederösterreich*

20.854 ha



76,8 %
Weißwein



21,4 %
Rotwein

Grüner Veltliner 49,1 %
Riesling 6,6 %
Welschriesling 4,2 %
Müller Thurgau 3,3 %
Chardonnay 2,8 %
Weißburgunder 2,6 %
sonstige 8,3 %

Zweigelt 13,0 %
Blauer Portugieser 1,9 %
Blauburger 1,4 %
St. Laurent 1,1 %
Pinot Noir 1,1 %
sonstige 3,0 %

* Diese Angaben beziehen sich auf die 40 österreichischen Qualitätswein-Rebsorten (in NÖ: 98,2 % der Gesamtweinbaufläche).



ÖSTERREICH WEIN MARKETING GMBH
Prinz-Eugen-Straße 34, 1040 Wien, Österreich
Tel.: +43/1/503 92 67, info@oesterreichwein.at
oesterreichwein.at | shop.oesterreichwein.at

ÖSTERREICH WEIN 
Große Kunst. Ohne Allüren.